Vazen

HERSTELLER

Chinesischer Anamorphot-Hersteller aus Shenyang, 2019 gegruendet und im Maerz 2024 geschlossen. Baute als einziger 1,8x-Stauchung — die Objektive gibt es, den Hersteller nicht mehr.

Vazen wurde 2019 in Shenyang vom Optikingenieur Weizhen Liu gegründet und stellte am 6. März 2024 den Betrieb ein. Ein Grund wurde nicht genannt. Das gehört an den Anfang und nicht ans Ende: Wer heute auf Vazen stößt, trifft auf Objektive ohne Hersteller. Es gibt keine Garantie, keinen Service und keine Ersatzteile. Für die Disposition ist das die entscheidende Angabe — nicht die optischen Werte. 1,8x — die Zahl, um die es geht Anamorphotische Optik staucht das Bild horizontal; üblich sind 2x im klassischen Kinoformat und 1,33x bei den günstigen Reihen für kleinere Sensoren. Vazen baute 1,8x — und war damit allein. Der Wert ist kein Kompromiss zwischen den beiden, sondern eine Antwort auf eine Rechenaufgabe: aus einem Sensor im Seitenverhältnis 4:3 oder 3:2 soll ein breites Bild werden, ohne oben und unten zu beschneiden. Wer 2x auf ein 4:3-Bildfenster legt, landet bei 2,66:1 — breiter als jedes gängige Kinoformat. 1,8x trifft die Breite, die tatsächlich gebraucht wird, und nutzt dabei die volle Sensorhöhe. Der Preis dafür ist, dass nichts davon zu etwas anderem passt. Ein 1,8x-Bild lässt sich mit keinem 2x- und keinem 1,33x-Material mischen, ohne dass die Entzerrung auseinanderfällt. Was gebaut wurde Zwei Reihen, beide unvollständig geblieben: Für Super 35 (MFT- und Canon-RF-Bajonett): 28, 40 und 65 mm bei T2.0 . Es waren die ersten anamorphotischen Objektive überhaupt, die für Micro Four Thirds gerechnet wurden. Für Vollformat : 85 mm T2.8 (August 2020), 50 mm T2.8 (Mai 2021), 135 mm T2.8 (April 2022). Die Vollformat-Reihe endet bei drei Brennweiten. Ein Weitwinkel war angekündigt und ist nie erschienen — die Schließung kam dazwischen. Wer heute mit dem Satz arbeitet, hat unterhalb von 50 mm nichts. Einordnung Vazen ist der Fall, an dem sich zeigt, was ein Kleinsthersteller in diesem Feld bedeutet. Die Optik war eigenständig gerechnet und wird über den Gebrauchtmarkt und einzelne Verleihhäuser weiterhin eingesetzt. Was fehlt, ist alles andere: eine Reihe, die fertig wird, eine Werkstatt, die justiert, ein Ersatzteil nach einem Sturz. Für ein Projekt, das auf diesen Objektiven dreht, ist das eine Risikoentscheidung und keine Geschmacksfrage. Ein zweites Exemplar derselben Brennweite ist hier keine Bequemlichkeit, sondern die einzige Absicherung, die es noch gibt.